

VP12

Paderborn



Zum Umgang mit Krisen

KREIS PADERBORN (WV). Für das Seminar „Sturmtauglich. Bewusster Umgang mit Krisen und Konflikten im Berufsalltag“ der Regionalstelle Paderborn der Evangelischen Erwachsenenbildung sind noch Restplätze frei. Es findet statt von Mittwoch, 4. September, bis Freitag, 6. September, in der Evangelischen Tagungsstätte Hofgeismar in Nordhessen. Referentin ist Dr. Andrea Hötger, Systemische Organisationsberaterin, Coach, Konfliktberaterin und Gruppendynamikerin. Im Seminar wird unter anderem vermittelt, wie Menschen unter Stress funktionieren, wie sie Einfluss darauf nehmen können und wie Achtsamkeit und Selbstmitgefühl als wissenschaftlich erwiesene Wege zu mehr autonomer Selbststeuerung führen können. Das Seminar ist anerkannt als Bildungsurlaub in Nordrhein-Westfalen. Infos zur Förderung gibt es online unter www.bildungsscheck.nrw.de. Da die Zahl der Plätze begrenzt ist, wird um eine schnelle Anmeldung gebeten bei Jennifer Geisler, Tel. 05251/5002-52, E-Mail: jennifer.geisler@kkpb.de

Materialien zum Schulstart

PADERBORN (WV). Im Rahmen der Initiative „1000 gute Gründe“ des Erzbistums Paderborn läuft nun eine Aktion an, die neue Grundschulkindern beim Schulstart begleitet. Unter dem Titel „Jedes Kind braucht einen Engel“ können Grundschulen vom Gottesdienst-Entwurf bis zum Freundebuch eine Fülle von Materialien bestellen, mit denen der Start als Schulkind beflügelt und behütet gelingt. Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz ist Schirmherr der Aktion: „Wir wollen die neuen Schulkinder daran erinnern: Du bist nie allein. Du kannst alles schaffen, was vor dir liegt – mit Gottes Hilfe und mit der Hilfe vieler anderer.“ Sämtliche Inhalte der Schulstartaktion finden sich ab sofort unter <https://noch-ein-grund-mehr.de/schulstart>. Die Materialien können ab Montag, 24. Juni, im Online-Shop des Erzbistums bestellt werden: <https://shop-erzbistum-paderborn.de>.

Beratung zu Fragen des Sozialrechts

PADERBORN (WV). Der BDH Bundesverband Rehabilitation berät an den Donnerstagen 4. und 18. Juli jeweils von 16 bis 18 Uhr im Beratungszentrum Alter und Pflege des Kreises Paderborn in der Aldegrevestraße 10-14 in Paderborn zu sozialrechtlichen Themen wie zum Beispiel abgelehnte Reha- oder Hilfsmittelanträge, Anerkennung von Pflegegraden, Erwerbsminderung oder sozialrechtliche Unterstützung bei Arbeitslosigkeit. Um eine Anmeldung vorab unter Tel. 0170/7462340 oder per E-Mail an paderborn@bdh-reha.de wird gebeten.

Verein „Gezeiten“ setzt auf das Mehrgenerationenwohnen und beugt Einsamkeit vor

Nichts für Einsiedlerkrebse

Von Dietmar Kemper

PADERBORN (WV). Immer mehr Menschen in Deutschland leiden unter Einsamkeit. Sie fühlen sich isoliert, die Decke fällt ihnen auf den Kopf. Der Verein „Gezeiten“ in Paderborn hat einen Weg gefunden, der Vereinsamung verhindert und das „Wir“ in den Mittelpunkt stellt.

„Gezeiten“ heißt das Mehrgenerationen-Wohnprojekt an der Bodelschwingstraße, in dem sich aktuell 26 Frauen und Männer zusammengefunden haben. Sie bewohnen 17 Wohnungen und nutzen zudem eine Gemeinschaftswohnung mit gemütlichen Sitzecken und Küche.

„Der Gemeinschaftsraum ist das Herzstück des Vereins“, sagt Heiner Brecht. Mit Hannelore Erkan hatte er den Verein 2013 gegründet und ist jetzt deren Vorsitzender. Damals taten sich Vertreter zweier Initiativen zusammen. Der Verein „Jahreszeiten“ plante ein Wohnprojekt hinter dem Welcome-Hotel, scheiterte damit aber. Ähnliche Absichten hegte die Gruppe „Gemeindegarten“ aus der Lukas-Gemeinde. Parallel fragten beide beim Spar- und Bauverein Paderborn an und schlossen sich letztlich zusammen, um gemeinsam ihren Traum zu verwirklichen.

„Das Leben ist wie eine Welle“

Der Spar- und Bauverein sorgte schließlich für das Gebäude und die Mieter bauten an der Gemeinschaft. Als Zeichen des Neustarts gaben sie sich den Vereinsnamen „Gezeiten“. Die Botschaft dahinter beschreibt Heiner Brecht so: „Das Leben ist wie eine Welle. Wir müssen durch Höhen und Tiefen, Vielfalt erzeugt Leben und gibt Kraft.“



Ein Schaukasten informiert über die Aktivitäten des Vereins, „Gezeiten“, dessen Vorsitzender Heiner Brecht ist. Foto: Dietmar Kemper



Heiner Brecht sitzt im idyllischen Garten des Vereins „Gezeiten“. Die Bewohner des Hauses gestalten ihn gemeinsam. Foto: Dietmar Kemper

Eine Vereinsmitgliedschaft ist übrigens nicht Pflicht. Von den 26 Bewohnern, die in Wohnungen von 56, 76 und 101 Quadratmeter leben, gehören dem Verein 19 an. Wer sich zur Mitgliedschaft entscheidet, muss ein paar Grundsätze akzeptieren. Zwar wird seine Privatsphäre akzeptiert, aber er muss seinen Beitrag zu einer guten Nachbarschaft leisten. „Den Garten und die Gemeinschaftswohnung machen wir selber“, erläutert Heiner Brecht. Jeder zahle 40 Euro im Monat, um die Gemein-

schaften zu unterhalten, Reparaturen und Anschaffungen zu bezahlen.

Supervisorin löst Konflikte auf

Jeden Monat gibt es ein Arbeitstreffen, bei dem Aufgaben verteilt und besprochen werden. Wer regelmäßig durch Abwesenheit glänzt, muss sich auf die Frage einstellen, warum das so ist. Einmal im Jahr findet ein Gemeinschaftswochenende mit Supervisorin statt, bei dem auch Frust und Enttäuschung angesprochen und Klagen wie „Ich komme mit meinen Vorschlägen nie durch“ behandelt werden. Heiner Brecht betont: „In so einem Wohnprojekt muss man kommunikations- und konfliktbereit sein.“

Geredet wird viel, denn bei strittigen Fragen werden keine Mehrheitsentscheidungen getroffen, sondern es wird so lange nach einer Lösung gesucht, mit der alle leben können. Deshalb ist Geduld eine unverzichtbare Tugend.

Die Tatsache, dass die Fluktuation in dem Wohnprojekt sehr gering ist und Wohnungen nur dann frei werden, wenn jemand gestorben ist,

zeigt, dass die Regeln akzeptiert werden. Gemeinschaft wird großgeschrieben, nicht nur beim Gemeinschaftsfrühstück, einmal samstags im Monat. Die Bewohner im Alter zwischen 50 und 80 gehen zusammen ins Theater, schwimmen, machen Radtouren, feiern im Garten oder kochen gemeinsam.

Und das schief auch während der Corona-Pandemie nicht ein. „Wir sind abends auf die Balkone gegangen und haben gemeinsam gesungen, Arbeitssitzungen haben wir online abgehalten, und wenn jemand mitgeteilt hatte, dass er infiziert ist, wurde ihm Essen vor die Tür gestellt oder er wurde gefragt, ob jemand für ihn einkaufen soll“, erinnert sich Heiner Brecht.

Menschen im Viertel werden mit einbezogen

Im März 2015 waren die Bewohner in das Haus an der Bodelschwingstraße eingezogen. Das Mehrgenerationenwohnen sei damals in Paderborn neu gewesen, werde aber Schule machen, ist der Vereinsvorsitzende überzeugt: „Es ist ein gutes Projekt

gegen Einsamkeit und Trägheit. Ich finde, dass die Stadt Paderborn so etwas unterstützen sollte.“ Man kreise nicht um sich selbst, sondern wolle in das Pontanus-Carrée hineinwirken, betont Heiner Brecht. „Gezeiten“ organisiert einmal im Jahr ein Sommerfest mit dem Caritas- und dem Bethelhaus.

Im Frühjahr 2025 soll das zehnjährige Bestehen gefeiert werden. All denen, die ähnliche Projekte planen, empfiehlt Heiner Brecht (70), auf die Größe zu achten. 26 Bewohner seien ideal, findet er: Bei 30 und mehr droht Anonymität oder das Entstehen von Gruppierungen, eine sehr kleine Gruppe von Mitstreitern berge die Gefahr, dass sich das Projekt nicht umsetzen lasse.

Wer Fragen hat, kann am Samstag (22. Juni) zum „Tag der offenen Tür“ kommen, der von 14 bis 17 Uhr an der Bodelschwingstraße 1-3 stattfindet und zwei Vorträge umfasst. In der Vergangenheit, so Heiner Brecht, sei das Interesse groß gewesen, aber auch die Enttäuschung darüber, dass keine Wohnungen frei sind.

Golfclub feiert 20. Geburtstag

PADERBORN (WV). Der Universitäts-Golfclub Paderborn feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum, er entstand 2004 auf einer universitätsnahen Übungsanlage, der Golfakademie. Seit der Vereinsgründung ist der Golfclub stetig gewachsen, heute ist er mit 1650 Mitgliedern einer der größeren Vereine in der Stadt. Der Club spielt auf einer stadtnahen Anlage mit 27 Bahnen.

Zum Jubiläumstag an diesem Samstag, 22. Juni, finden zwei große Golfturniere statt. Abends gibt es dann Livemusik im Innenhof des Haxterparks: ein Open-Air-Konzert mit Geburtstagsreden und Musik von den Bands „Blauer Wunder“ und „deSOULart“. Während des Konzerts können Getränke und kleine Leckereien nur mit Wertmarken bezahlt werden, die abends im Eingangsbereich des Gasthauses erworben werden können. Karten für das Konzert sind ausschließlich online erhältlich unter www.wohlschein-ticket.io/8qzfa6v9/. Weitere Infos zum Fest gibt es unter www.haxterpark.de

Bernhard Brink kommt

PADERBORN (WV). „Stärker als die Ewigkeit“ heißt das neue Album von Bernhard Brink. Dieses Album wird der „Schlageritän“ am kommenden Montag, 24. Juni, um 18 Uhr im Südring-Center in Paderborn während eines Kurzkonzertes mit Autogrammsunde vorstellen. Sieben brandneue Songs sowie sieben Cover-Versionen hält Bernhard Brink auf seinem neuen Album für seine Fans bereit. „Alle 14 Lieder haben dabei eines gemeinsam: Sie erstrahlen in einem zeitgemäßen Sound und senden lebensbejahende Botschaften in die Welt hinaus“, heißt es in einer Pressemitteilung.



Bernhard Brink kommt am Montag, 24. Juni, ins Südring-Center. Foto: Margaretha Olschewski

Grüne werfen Ex-Partner in der Rathaus-Koalition widersprüchliches Verhalten vor

„Sonntagsparken war ein Vorschlag der CDU“

PADERBORN (dk). Die ehemaligen Partner in der Rathauskoalition grenzen sich immer stärker voneinander ab und schieben sich gegenseitig den Schwarzen Peter zu. Ein aktuelles Beispiel dafür ist der Streit über die Parkgebühren an Sonntagen.

Das Sonntagsparken sei ein Vorschlag der CDU gewesen, behaupten die Grünen in einer Pressemitteilung am Freitag (21. Juni). Die CDU wolle sich offenbar nicht nur von den Grünen trennen, „sondern auch einen Teil der eigenen Vergangenheit abspalten“.

Dass die Initiative für die Parkgebühren am Sonntag von der CDU ausgegangen sei, lasse sich eindeutig belegen. „Wenn die CDU jetzt vorgibt, die Parkgebühren nur widerwillig akzeptiert zu haben, dann hat sie vermutlich vergessen, wie es tatsächlich war“, sagt Petra Tebbe, Fraktionssprecherin der Grünen, und ergänzt: „Sicher haben wir uns über den Vorschlag

durchaus gefreut, denn neben den Einnahmen ist man damit auch das Ungleichgewicht zu den Busnutzern angegangen, die schon immer an allen Tagen für ihre Fahrkarten zahlen müssen. Aber dass die CDU ihren eigenen Vorschlag nun nur widerwillig mitgegangen sein will, ist schon seltsam.“

Auch beim Smartbike-Projekt, das die Verwaltung im Betriebsausschuss eingebracht hat, sind die Grünen nach eigenen Angaben erstaunt über die Kritik der CDU. Ihnen gegenüber habe die CDU nie reklamiert, dass sie die Verwaltungsvorlage ablehne. In der Sitzung des zuständigen Betriebsausschusses habe die CDU das Projekt auch nicht abgelehnt. Ausschussmitglied Björn Bause-Engel von den Grünen erinnert sich an die Worte des CDU-Fraktionschefs so: „Markus Mertens hat betont, dass gerade für teure E-Bikes sichere Stellplätze notwendig sind. Damit waren ihre Äuße-

rungen ähnlich vorsichtig positiv wie unsere.“

Das Förderprogramm des Landes biete die Chance, diese Stellplätze mit einer hohen Förderung von 65 Prozent zu errichten. Gerade angesichts der Haushaltslage müsse man nach Wegen suchen, wichtige Maßnahmen mög-

»Natürlich bleiben die Grundstücke anfahrbar.«

Dr. Klaus Schröder (Grüne)

lichst mit geförderten Projekten zu realisieren. Auch die Stelle für Öko-faire-Beschaffung werde sogar zu 75 Prozent gefördert. Zudem gehe es darum, bereits begonnene Arbeiten abzuschließen, so Bause-Engel weiter. Für völlig überzogen hält der Fraktionssprecher Klaus Schröder die Reaktion der CDU auf den Vorschlag, im geplanten Baugelände Winkelland etwa die Hälfte der Grundstücke als

sogenanntes autofreies Quartier zu planen. Schröder: „Natürlich bleiben die Grundstücke dabei anfahrbar. Es geht einfach darum, dass dort die Stellplätze nicht auf den Grundstücken, sondern in der Nähe zentral vorgesehen werden. Wir wollen damit ausprobieren, wie sich so ein Gebiet in Paderborn bewährt.“

Aber anscheinend reiche allein das Wort „autofrei“, um bei der CDU einen Trigger auszulösen. Schröder: „Es ist nicht nur die CDU, die in unserer Zusammenarbeit Kompromisse eingegangen ist.“

Spannend bleibt nach Einschätzung der Grünen, welche Mehrheiten die CDU im Stadtrat in Zukunft organisieren will. „Die CDU hat ihren Unmut geäußert, Kompromisse einzugehen und für die Zukunft ‚CDU pur‘ versprochen. Wie man mit dieser Haltung mit anderen Fraktionen zusammenarbeiten will, ist für uns ein Rätsel“, kritisiert Petra Tebbe und fragt

verhindert werden könne, da ein Ratsbeschluss frühestens nach einem halben Jahr rückgängig gemacht werden könne. Allerdings würden die Ergebnisse der Einführung von Parkgebühren analysiert und ausgewertet. Mertens: „Im Herbst befinden wir uns bereits wieder in den Haushaltsberatungen für 2025 und können dann Korrekturen vornehmen.“



Die Einführung von Parkgebühren auch an Sonntagen entzweit die Parteien und verärgert Geschäftsleute. Foto: Jörn Hannemann